

## **Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Herborner Heimatspiele e.V.**

**Versammlungszeit:** 16.11.2017 19.00 Uhr bis 20.20 Uhr

**Versammlungsort:** KuSch, Kulturscheune, Austraße 87, 35745 Herborn

**Anwesend:** 44 von 508 Mitgliedern (s. sep. Anwesenheitsliste)

**Versammlungsleiter:** Jörg Michal Simmer (1. Vorsitzender Herborner Heimatspiele e.V.)

**Protokollführerin:** Silke Follert (Schriftführerin Herborner Heimatspiele e.V.)

Die außerordentliche Mitgliederversammlung, wozu per E-Mail am 05.11.2017 bzw. per Briefpost am 07.11.2017 sämtliche Mitglieder eingeladen wurden, wurde um 19.05 Uhr von Jörg Michael Simmer eröffnet.

Folgende Tagesordnungspunkte waren laut Einladung vorgesehen:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Information und Beschlussfassung über das „Projekt 2018“ (Erweiterung und Umgestaltung des Foyers in der Kulturscheune)

TOP 3: Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung oder weitergehende Anträge wurden nicht gestellt.

Anhand des eingereichten Förderantrags beim „Region Lahn-Dill-Bergland e.V.“ für 40.000€ Leadermittel erläuterte der Vorsitzende die grundsätzliche Idee der Foyererweiterung, die in zwei Varianten vom zuständigen Denkmalschutz als einzig verbleibende Erweiterungsmöglichkeit der KuSch grundsätzlich genehmigt ist.

Jörg Michel Simmer erläuterte, dass mit der vorgestellten Erweiterung u.a. folgende Vorteile für den Verein entstehen würden:

- Möglichkeit kleinere Events (z. B. Lesungen, Ausstellungen) im Foyer stattfinden zu lassen
- Premieren- und Darnièrenfeiern könnten ohne Saalumbau erfolgen
- Entstehung eines „VIP-Bereichs“ in der zweiten Ebene
- Entzerrung des Foyerbereichs
- Kühlzelle aus dem Keller in das EG erleichtert Getränkeanlieferung und Cateringhandling

- Entstehung eines Leergutraumes im EG
- Aufzug zur Empore
- Verbesserte Thekenlösung

Es wurde ein Antrag auf 40.000 € Leadermittel gestellt, der aber mit Glück, Verhandlungsgeschick und viel Einsatz bis Jahresende eine Förderung in 4-facher Höhe ermöglichen könnte.

Die Kostenschätzung des Architekten Reiner Bierbach vom 23.09.2017 (im Rahmen des Förderantrags „Leadermittel“) beläuft sich auf insg. 446.560 € brutto.

Die wie folgt finanziert werden sollen:

|   |                              |
|---|------------------------------|
| Gesamtkosten:   | 446.560 €                    |
| ./.. Vorteile durch Vorsteuerabzug                          | ca. 50.000 €                 |
| ./.. Sachspendenzusagen (u. a. Frank Nassauer)              | 20.000 €                     |
| ./.. Eigenleistung und Feinplanung                          | 50.000 €                     |
| ./.. Spendenzusage Friedh. Loh 3x 20.000 €                  | 60.000 €                     |
| ./.. Spark. u. Spark. Kulturstiftung (vorsichtig geschätzt) | 15. – 20.000 €               |
| ./.. Leadermittel   | 40.000 €                     |
| <u>./.. Eigenkapitaleinsatz</u>                             | <u>60. – 80.000 €</u>        |
| erforderliches Bankdarlehen                                 | 100.000 € bis max. 150.000 € |

Derzeit belaufen sich die Verbindlichkeiten des Vereins auf rd. 101.000 € aus der Darlehensaufnahme zum Bau der KuSch und verbleibende rd. 46.000 € aus der Finanzierung der Photovoltaikanlage (PV-Anlage). Dem gegenüber stehen etwa 183.000 € Guthaben (Stand Sept. 2017).

Jörg Michael Simmer betonte, dass nach eventueller Beschlussfassung der Foyererweiterung weder mehr Veranstaltungen erforderlich sind (für 2018 sogar 3 bis 4 weniger geplant als 2017), noch Projekte wie die Probenraum- und Kellerumgestaltung entfallen werden.

Wie Helmut Rolfes (Projektbeauftragter) sodann erläuterte, befindet sich der Verein in einer wirtschaftlich gesunden Situation und die Höhe des vorhandenen Eigenkapitals zwingt zum Handeln, da ansonsten die Gemeinnützigkeit gefährdet sein könnte. Dazu machte er darauf aufmerksam, dass auch die Einnahmen aus der PV-Anlage (derzeit 14.400 € p. a. nach Abzug Zins-/Tilgungsleistung) nach vollständiger Darlehensrückführung in 2022 in Höhe von 28.800 € p. a. dazu führen werden, dass der Verein immer mehr Gewerbesteuer zahlen müsse.

Bei der Umsetzung der Foyererweiterung ist vorgesehen, das Tor nicht länger als Zugang zum Zuschauerraum zu belassen. Aus folgenden Gründen: •optisch nicht schön in Verbindung mit 2. Ebene, • Lüftungstechnisch und akustisch nicht dicht, • schwergängig, •hat denkmaltechnisch keinen Bestandsschutz, da es sich um ein Kulissenteil aus der Barbaraaufführung in 2001 handelt.

Es folgten folgende Anmerkungen der Mitglieder: (Antworten jew. Jörg Michael Simmer)

Christopher Großmann: Lüftung für Behinderten-WC bedenken. Antwort: wird bedacht

Leon Kunz: fragt nach den Kosten des Anbaus vor 4 Jahren. Antwort: 100.000 €

Eric Thomas: Kühlzelle im Foyer muss leiser sein, als die vorhandene. Antwort: wird bedacht

Carsten Brehm: ist erschrocken über die hohen Kosten auch im Verhältnis zu bisherigen Anbaukosten und fragt, wie die Kosten sich ermitteln. Antwort:

|                                    |           |
|------------------------------------|-----------|
| Metallbau- U. Verglasungsarbeiten: | 116.780 € |
| Trockenbauarbeiten:                | 6.640 €   |
| Maler- u.- Beiputzarbeiten:        | 15.970 €  |
| Schreinerarbeiten:                 | 15.210 €  |
| Bodenbelagsarbeiten:               | 6.430 €   |
| Fliesen- u. Natursteinarbeiten:    | 12.830 €  |
| Zimmerarbeiten:                    | 4.760 €   |
| Schlossererarbeiten:               | 51.880 €  |
| Gerüstbauarbeiten:                 | 2.200 €   |
| Baureinigung:                      | 2.400 €   |
| Heizungsinstallation:              | 20.200 €  |
| Elektroinstallationsarbeiten:      | 17.250 €  |
| Speisenaufzug:                     | 9.100 €   |
| Kühlzelle:                         | 12.000 €  |
| Anpassarbeiten Außenanlage:        | 4.000 €   |
| Theke u. Möblierung                | 30.000 €  |
| Baunebenkosten                     | 75.120 €  |

Kostenschätzung kann sich noch ändern, wenn beispielsweise Teile der vorhandenen Fassade wiederverwendet werden könnten.

Uli Wagner: Eingang so groß gestalten, dass Platz für Hebebühne ist. Antwort: ist bedacht.

Eva Schauwecker: wird die 2. Ebene eine Stahlkonstruktion: Antwort: Ja

Uli Wagner: Dauer der Umbaumaßnahme? Antwort: nächstes Jahr. In Abhängigkeit ob Leadermittel in Anspruch genommen werden, denn diese erfordern Ausschreibungen und sind an den Haushalt der hessischen Landesregierung (erst 06/2018 beschlossen) gekoppelt. Ausschreibungen könnten zu einem zeitlichen Engpass mit unserem Zeitplan führen und Firmen, die nicht in unserer Region ansässig sind, den Auftrag erteilen (Außenwirkung!)

Holger Heix: 1. Was passiert mit dem laufenden Betrieb, wenn die Arbeiten länger dauern als geplant? Antwort: es wird Beeinträchtigungen geben. Es gibt dann evtl. einen anderen Zugang und „mobiles Catering“. 2. Wer entscheidet über Details? Antwort: Die Mitglieder werden regelmäßig informiert. Es wird ein Ausschuss gebildet, der aus Bernd Winnemann, jemand aus Catering und weiteren Mitgliedern (insg. 5-6 Pers.) bestehen wird. Es werden ausdrücklich Anregungen aus der gesamten Mitgliederschaft eingefordert.

Manfred Stracke: Beschlussformulierung nicht im Konjunktiv. Antwort: wird sofort umgesetzt.

Es wird über folgenden Beschluss mittels Handzeichen abgestimmt:

**„Das sogenannte „Projekt 2018“ wird umgesetzt, vorzugsweise im kommenden Jahr.**

**Grundlage ist die Kostenschätzung des Architekten Reiner Bierbach vom 8.10.2017.**

**Der Vorstand verpflichtet sich, die Mitglieder in regelmäßigen Abständen über die weitere Entwicklung der Detail- und Ausführungspläne sowie der Projektkosten zu informieren.“**

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 38 Mitglieder

Dagegen: 1 Mitglied

Stimmenthaltungen: 4 Mitglieder

Eine Person hat während der Abstimmung den Raum verlassen.

Damit ist der oben aufgeführte Beschluss von der Mitgliederversammlung gefasst worden.

Der 1. Vorsitzende schließt die Versammlung um 20.20 Uhr.

---

Datum u. Unterschrift

(Jörg Michael Simmer  
1. Vorsitzender)

---

Datum u. Unterschrift

(Silke Follert/Schriftführerin  
Protokollverantwortliche)